

## FID Biodiversitätsforschung

### Mitteilungen des Vereins Sächsischer Ornithologen

Der Fleckenbuschsänger (*Bradypterus thoracicus*) - ein "Mystery-Bird" aus  
China?

**Busching, Wolf-Dieter**

**2006**

---

Digitalisiert durch die *Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Frankfurt am Main* im  
Rahmen des DFG-geförderten Projekts *FID Biodiversitätsforschung (BIOfid)*

---

#### **Weitere Informationen**

Nähere Informationen zu diesem Werk finden Sie im:

*Suchportal der Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Frankfurt am Main.*

Bitte benutzen Sie beim Zitieren des vorliegenden Digitalisats den folgenden persistenten  
Identifikator:

**urn:nbn:de:hebis:30:4-132341**

## Der Fleckenbuschsänger (*Bradypterus thoracicus*) – ein „Mystery-Bird“ aus China?

von WOLF-DIETER BUSCHING

**The Spotted Bush-Warbler (*Bradypterus thoracicus*) – a mystery bird from China?** – The Spotted Bush-Warbler has the typical tail coverts of the *Locustella* family but a rounder wing shape, i.e. the longest primary projection is P6 and not P8 as with most *Locustella*. In comparison with the similar Chinese Bush-Warbler (*B. taczanowskii*), the white ends of the under tail coverts – as with the rest of the plumage – are markedly darker in colour. P10 is also distinctly longer, 20.5 mm as opposed to 15.5 mm in *taczanowskii*. Additionally the longest primary projection of the Chinese Bush-Warbler is P7 and not P6.

**Key words:** *Bradypterus thoracicus*, feather-determination, plumology.

### 1. Vorbemerkung

Auf der diesjährigen China-Reise des Vereins Sächsischer Ornithologen (VSO) in der Zeit vom 28.5.–18.6.2005 wurde am 30.5. auf dem Mt. Wawushan, ca. 2.800 m NN, in der Provinz Sichuan von U. HEIDENREICH (Limbach-Oberfrohn) zufällig ein kleiner toter Vogel von unscheinbarer dunkelbrauner Färbung gefunden, der nicht bestimmt werden konnte. Die Federn dieses Fundes gelangten in die Sammlung von E. TYLL (Crimmitschau), der mir eine Hälfte zwecks Bestimmung und Ergänzung meiner taxonomischen Sammlungen zusandte. Ihm sei hierfür ganz herzlich gedankt. Ferner möchte ich mich für Zuarbeit von Vergleichsmaterial bei S. GOMBOBAATAR (Ulaanbaatar), G. LEITHAUS (Hetzdorf), U. WANNHOFF (Berlin), O. ZINKE (Kamenz) und U. ZÖPHEL (Radebeul) bedanken.

Folgendes Belegmaterial lag zum Vergleich vor:

*Bradypterus thoracicus*

China, Sichuan, Mt. Wawushan, ca. 2800 m NN, 8.6.2005

*Bradypterus taczanowskii*

Mongolei, Nömrög-gol, Cymber-Somon, Dornod-Aimak, Gr. Chingan, 8.6.1995

Mongolei, Chalvin-gol Somon, Dornod-Aimak, 2.6.1994

Mongolei, Bolingol, Cymber-Somon, Dornod-

Aimak, 6.6.1995

*Locustella lanceolata*

Mongolei, Cherlen-gol bei Choibalsan, Dornod-Aimak, 30.9.1994

Mongolei, Choibalsan, Dornod-Aimak, 31.5.1994

Mongolei, Asraga-uul, Zagaan-nuur, Cymber-Somon, Dornod-Aimak, 31.5.1995

Russland, zwischen Magadan und Ochotsk auf dem Schiff, 1.9.2002

Russland, Ussurien, Ulunga, Primorskij Kraj, 11.9.1993

### 2. Federmerkmale des Fleckenbuschsängers

Der Steuerbau dieser Art entspricht dem der Schwirle (*Locustella* spec.). Zuerst dachte ich an den Strichelschwirl (*L. lanceolata*): Abb. 1a und 1b. Dessen Steuer ist ebenso stark gerundet wie das des fraglichen Vogelfundes. Auch der schwirltypische Sprung in den Längen der S6 und S5 ist vorhanden. Die längste Steuerfeder ist ebenso wie bei *L. lanceolata* die S2, wobei bei *L. lanceolata* auch die S1 die längste sein kann.

Interessant ist der Schwingschnitt des Rätselvogels. Die H10 entspricht etwa der Hälfte der Länge von H9. Die längste Handschwinge ist die H6. Die Außenfahnen der H8–H6 und die Innenfahnen der H10–H7 sind im oberen Teil verengt (Abb. 2).

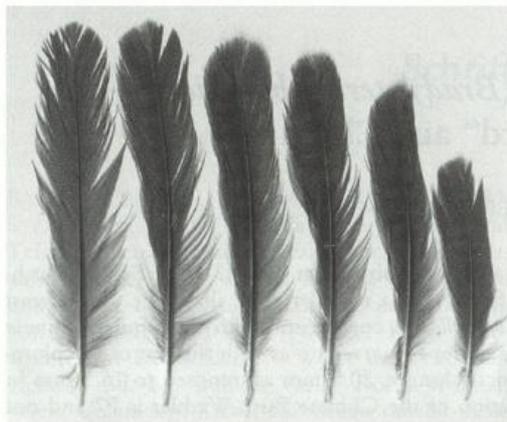


Abb. 1a. Steuerhälften (S1-S6) des Vogels vom Wawushan.

*Locustella lanceolata* hat hingegen einen ganz anderen Flügelbau. Die H10 entspricht im Mittel weniger als einem Viertel der Länge der H9 und misst 10,5–14,5 mm, im Mittel 12,3 mm ( $n = 4$ ). Die H9 misst 41,5–46,0 mm, im Mittel 44,3 mm ( $n = 3$ ). Die längste Handschwinge ist die H8, was auch für andere Schwirle die Regel ist, so beim Feldschwirl (*Locustella naevia*), Schlagschwirl (*L. fluviatilis*), Rohrschwirl (*L. luscinioides*), Riesenschwirl (*L. fasciolata*), Streifenschwirl (*L. certhiola*) und Middendorffschwirl (*L. ochetensis*). Nur die Außenfahne der H8 und die Innenfahne der H9 ist im oberen Teil verengt. Dies trifft auch für die anderen bereits genannten Schwirlarten zu bis auf *L. luscinioides* und *L. fluviatilis*, bei denen diese Merkmale fast gänzlich reduziert, allenfalls sehr schwach angedeutet sind (Abb. 3).



Abb. 2. Schnitte der H1-H10 des Rätselvogels.

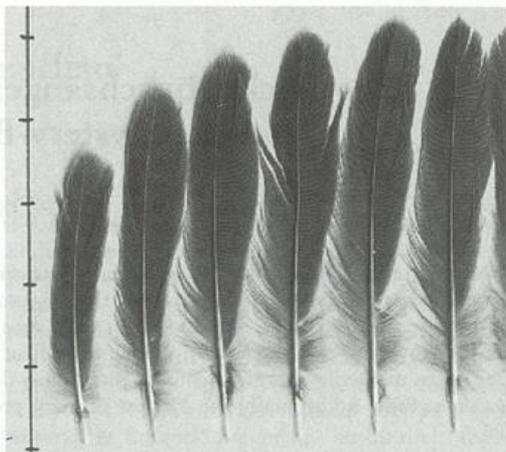
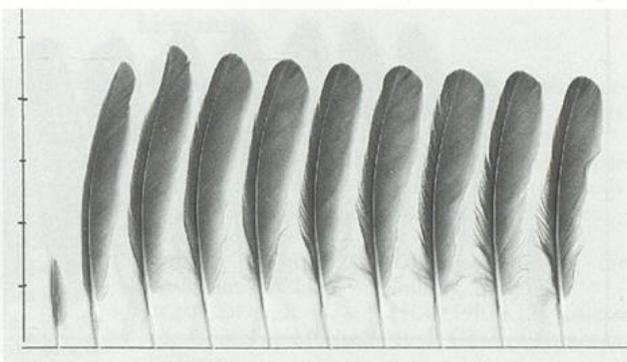


Abb. 1b. Steuerhälften vom Strichelschwirl (S6-S1). Beachte den Sprung in der Längenabnahme zwischen S5 und S6 bei beiden Arten im Vergleich zu den S1-S5, die einen gleichmäßigen Bogen ergeben.

Beim Vergleich des Rätselvogels mit dem Taczanowski-Buschsänger (*Bradypterus taczanowskii*) fiel die Ähnlichkeit zwischen beiden auf. Im Steuerbau stimmen beide überein, d. h. auch hier ist die S2 (seltener die S1) am längsten bzw. ist der Sprung zwischen den Längen der S5 und S6 gut zu erkennen (Abb. 4).

Bei beiden Arten ist der Flügel erheblich runder gebaut als bei den Schwirlen, d. h. die H8 ist nicht die längste Handschwinge, sondern die H7 bei *B. taczanowskii* und die H6 beim Rätselvogel. Beim Taczanowski-Buschsänger sind die Außenfahnen der H8-H7 und die Innenfahnen der H9-H7 (Abb. 5),

Abb. 3. Schnitte der H10–H1 vom Strichelschwirl.



beim Rätselvogel die Außenfahnen der H8–H6 und die Innenfahnen der H10–H7 (vgl. Abb. 2) im oberen Teil verengt.

Auch die Unterschwanzdecken gleichen beim Rätselvogel jenen von *B. taczanowskius*, d. h. sie sind dunkel graubraun und haben weiße Spitzen, während sie beim Taczanowski-Buschsänger heller graubraun bis braungrau mit ebensolchen Spitzen sind (Abb. 6).

Die H10 des Rätselvogels ist mit 20,5 mm (entspricht ca. der Hälfte der Länge von H9) größer als die von *B. taczanowskius* mit 15,5 mm (was etwas mehr als einem Drittel der Länge von H9 entspricht).

Damit gehört der Rätselvogel der Gattung *Bradypterus* an, von der im betreffenden Ge-

biet nur der Taczanowski-Buschsänger und der Fleckenbuschsänger vorkommen (ETCHÉCOPAR & HÜE 1983, CHENG, TSO-HSIN 1987). *B. taczanowskius* hat in jedem Falle, wie bereits beschrieben, eine viel kürzere H10 und einen etwas anderen Flügelbau bzw. andere Färbung als *B. thoracicus* (vgl. auch HARTERT 1910).

In der Färbung unterscheiden sich beide Arten wie folgt. *B. thoracicus* hat dunkel graubraune bis schwarzbraune Handschwingen, Armschwingen und Steuerfedern. Die Innenfahnen sind nur wenig aufgehellt, die Außenfahnen der Hand- und Armschwingen und der Steuerfedern dunkel schokoladenbraun gesäumt. Die Decken der Flügeloberseite entsprechen in der Färbung den Hand- und Armschwingen. Die Decken der Flügelunterseite sind schwarzgrau. Die Unterschwanzde-

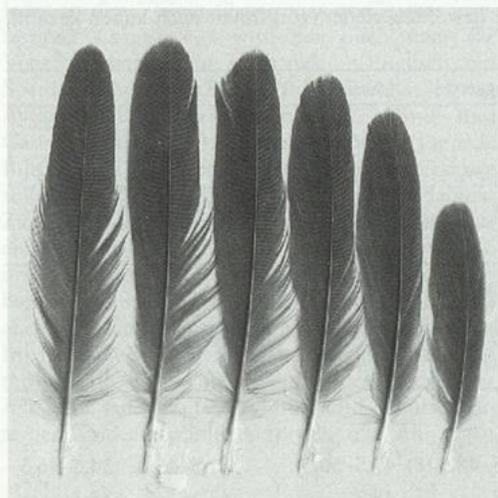


Abb. 4a. S1–S6 vom Taczanowski-Buschsänger.

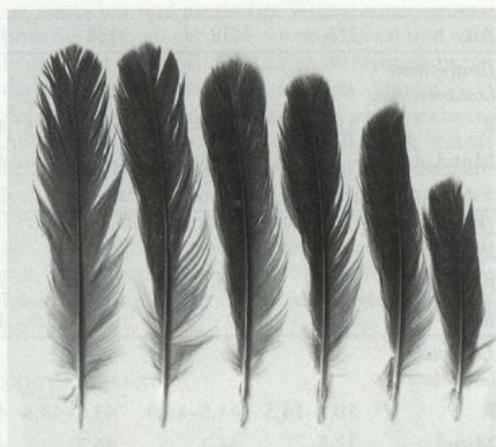


Abb. 4b. S1–S6 des Rätselvogels.

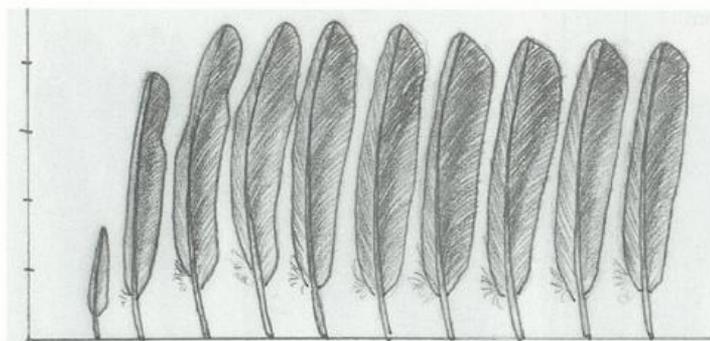


Abb. 5. H10-H1 vom Taczanowski-Buschsänger.

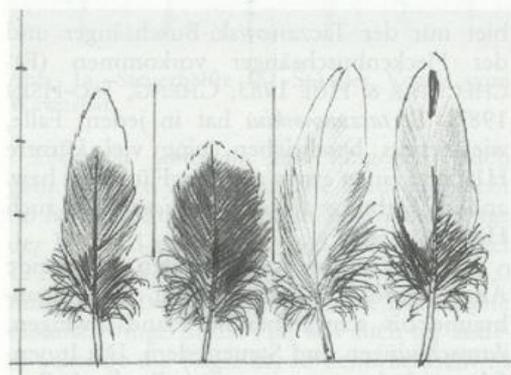


Abb. 6. Unterchwanzdecken vom Taczanowski-Buschsänger, vom Rätselfogel und zweimal vom Strichelschwirl.

cken sind dunkelgraubraun und haben weiße Spitzen.

*B. taczanowskii* hat deutlich hellere, graubraun gefärbte Handschwingen, Armschwingen und Steuerfedern. Die Außenfahnen sind braun gesäumt, während die Innenfahnen deutlicher als bei *thoracicus* aufgeheilt sind. Die Decken der Flügeloberseite entsprechen von der Färbung her den Hand- und Armschwingen. Die Unterflügeldecken sind rahmfarben, die Unterschwanzdecken graubraun mit breiteren weißen Spitzen als bei *thoracicus*.

In den Federmaßen ähneln sich beide Arten (Tab. 1).

Tab. 1. Maße wichtiger Federtypen von Taczanowski-Buschsänger, Fleckenbuschsänger und Strichelschwirl. In Klammern Nr. der längsten Handschwinge bzw. Steuerfeder (von innen nach außen gezählt, nach BUSCHING 1988 und 1997).

Art	H10	H9	H8	Längste H	Längste S	S5	S6
<i>Bradypterus taczanowskii</i>							
R	15,5	43,5-44,5	44,5-46,5	46,5 (7)	55,0-56,5 (2/1)	47,0-48,5	35,5-39,5
Mittel	-	35,5-39,5	45,2	46,5	55,8	47,8	37,3
n	1	2	3	2	3	2	3
<i>Bradypterus thoracicus</i>							
R	20,5	40,5	49,5	51,0 (6)	56,2 (2)	46,5	35,5
n	1	1	1	1	1	1	1
<i>Locustella lanceolata</i>							
R	10,5-14,5	41,5-46,0	43,5-48,5	43,5-48,5 (8)	47,5-50,5	41,5-45,0	34,5-36,5
Mittel	12,3	44,3	46,3	46,3	48,7	43,1	35,3
n	4	3	5	5	5	4	4

## Zusammenfassung

Im Vergleich mit den Schwirln hat der Fleckenbuschsänger ein typisches Schwirlsteuer, jedoch einen runderen Flügelschnitt, d. h. die längste Handschwinge ist die H6 und nicht die H8, wie in der Regel bei den Schwirln. Im Vergleich mit dem ähnlichen Taczanowski-Buschsänger sind die weißspitzigen Unterschwanzdecken wie auch das übrige Gefieder deutlich dunkler. Auch ist bei ihm die H10 deutlich größer, nämlich 20,5 mm gegenüber 15,5 mm bei *taczanowskii*. Ferner ist die längste Handschwinge beim Taczanowski-Buschsänger die H7 und nicht die H6.

## Literatur

- BUSCHING, W.-D. (1988): Über das Determinieren von Rupfungen und Mauserfedern. – Beitr. Vogelkd. **34**, 359–380.
- (1997): Handbuch der Gefiederkunde europäischer Vögel. Bd. 1: Allgemeiner und methodischer Teil mit Hauptschlüssel zu den Familien. – Wiesbaden.
- CHENG, TSO-HSIN (1987): A synopsis of the Avifauna of China. – Hamburg, Berlin.
- ETCHECOPAR, R. D. & F. HÜE (1983): Les oiseaux de Chine, de Mongolie et de Corée. Passereaux. – Paris.
- HARTERT, E. (1910): Die Vögel der paläarktischen Fauna. – Berlin.

Dr. WOLF-DIETER BUSCHING, Mühlenbreite  
23, D-06366 Köthen  
(E-mail: buschwolf@gmx.de)

## Schriftenschau

PATRIKKEEV, M. (2004): **The Birds of Azerbaijan**. Fauna Verlag, Nottuln. Gebunden, 380 Seiten. 78 Farb- und 4 SW-Fotos sowie zahlreiche Verbreitungskarten. ISBN 954-642-207-X. Preis: 75,00 €.

Jeder an den Vögeln Osteuropas und Asiens interessierte Ornithologe wird ein Buch über die Vögel Aserbaidschans, noch dazu in Englisch, mit Spannung begrüßen. Diese nun vorliegende erste Avifauna des Landes behandelt 372 Brut- und Gastvogelarten. Im Hauptteil finden wir für jede Brutvogelart eine übersichtliche Verbreitungskarte sowie Angaben zu Status, Verbreitung, Habitat, Zug, Populationsgröße und Brutbiologie, für einige Arten auch solche zu Nahrung und Todesursachen. Für die Gastvogelarten sind Status, Verbreitung, jahreszeitliches Auftreten und manchmal auch Populationsgröße und Nahrung abgehandelt. In der Einleitung werden kurz Geographie, ornithologische Erforschung, Zusammensetzung der Avifauna, faunistische Regionen und Schutzgebiete des Landes geschildert. In den acht Anhängen

finden wir eine Liste der Vögel Aserbaidschans mit verschiedenen Kurzinformationen, eine Übersicht über die Important Bird Areas (IBA) mit Angaben zur Avifauna dieser Gebiete, eine Zusammenstellung der großen Kormoran-, Reiher- und Ibiskolonien sowie Informationen über die Jagd, die Einflüsse von Kälteintern und Ölfällen, ein Glossar russischer und azerischer Wörter sowie geographische Namen der IBA in englischer und einheimischer Sprache. Das Literaturverzeichnis ist das bisher Vollständigste zu den Vögeln von Aserbaidschan. Also rundum eine ausgezeichnete Avifauna. Das Buch ist JURI PUKINSKI, einem bekannten russischen Ornithologen und Buchautor, gewidmet. Er war der Mentor und Freund des Verfassers. Herausgegeben wurde es von GEOFFREY H. HARPER (Russian Nature Press, Schottland) mit Unterstützung von MIKE WILSON (Alexander Library, Oxford). Nur der Preis erscheint mir etwas hoch.

STEPHAN ERNST

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen des Vereins Sächsischer Ornithologen](#)

Jahr/Year: 2002-06

Band/Volume: [9](#)

Autor(en)/Author(s): Busching Wolf-Dieter

Artikel/Article: [Der Fleckenbuschsänger \(\*Bradypterus thoracicus\*\) - ein "Mystery-Bird" aus China? 653-657](#)